

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hatte er beide Hände voll zu tun, um — nun, den Anstand zu wahren. Es gab ein lustig schadenfrohes Gelächter, trotz der Brenzlichkeit der Stunde.

Merkwürdig, wie rasch man sich an die Gefahr gewöhnt, zumal wenn sie mit einer gewissen Regelmäßigkeit auftritt. In jenen ersten Dezembertagen beliebten die Russen ihre Kanonade so pünktlich um neun Uhr anzufangen, daß wir unsere Taschenuhren danach richten konnten. Sie suchten offenbar hinter jenem Wäldchen unsere Artilleriestellung, denn ihre Geschosßbahnen beschriebentäglich denselben Bogen über unsere Schützengräben, den kleinen Waldfriedhof von Schimonken, den tief eingeschnittenen Talweg und das jenseitige Waldstück hinweg. Da bei den anderen Kompagnien, die bisher die Stellung innegehabt hatten, nur wenige leichte Verwundungen durch Schrapnellkugeln vorgekommen waren, so wurden wir reichlich sorglos und hüteten uns nur, während der üblichen Feuerstunden uns im Bereiche der feindlichen Geschosse aufzuhalten.

Wir empfanden im Grunde auch gar keinen Haß gegen die Russen, obwohl sie uns so viele liebe Kameraden zur Strecke gebracht hatten. Gott, sie taten eben, was ihnen befohlen wurde, so gut wie wir auch, und besonders boshaft schienen sie